

Zu VII 1.1. Weellstr. II
Ø CTR



Viel frei bleibt hier nicht: Hinter der Altmarkt-Galerie können 261 Fahrzeuge parken. Nun soll die Fläche bebaut werden. Die Stadt will Ersatzparkplätze schaffen. Allerdings nicht so viele, wie es jetzt gibt und bis zu 700 Meter weiter entfernt.
Foto: Katja Froberg

Parkplätze an der Altmarktgalerie werden knapp

Am Antonsplatz sollen bald Wohnhäuser stehen. Wer sein Auto abstellen will, muss dann weiter laufen.

VON ANNECHRISTIN KLEPPISCH

Die Parkplatzsuche in der Innenstadt wird schwerer. Denn mit dem Antonsplatz verschwindet eine der großen Stellflächen im Stadtzentrum. Hinter der Altmarkt-Galerie sollen Geschäfts- und Wohnbauten entstehen. Die Investorengruppe CTR Immo Dresden und Baywobau Dresden hat das Grundstück gegenüber dem Spielplatz gekauft. Dort ist ein siebengeschossiges Gebäude mit bis zu 65 Wohnungen geplant. Zwei weitere Neubauten sollen folgen. Die 261 Parkplätze auf dem Antonsplatz fallen dann weg. Die Stadt hat jetzt Pläne vorgestellt, wo sie Ersatz schaffen will. Der gilt aber nicht für alle.

? Wo sollen in der Innenstadt neue Parkplätze entstehen?
Als Ersatz sind die beiden großen Parkplätze an der Budapester Straße zwischen Marien- und Josephinenstraße vorgesehen. Derzeit sind die Flächen teilweise als private Parkplätze ausgewiesen. Das soll sich ändern. Insgesamt könnten so um die 200 Stellflächen neu entstehen, rechnet Heiko Ziech aus dem Amt für Verkehrsentwicklung der Stadt vor. Auch direkt am Dippoldiswalder Platz können 33 Autos

stehen. Allerdings würde diese Fläche ebenfalls verschwinden, falls die neue Straßenbahnlinie 5 von Johannstadt nach Plauen gebaut wird. Dafür hat die Stadtverwaltung aber derzeit weder Geld noch konkrete Pläne.

? Gibt es dann weniger Parkplätze für die Anwohner?
Derzeit stehen den Anwohnern in der Seevorstadt-Ost 526 Parkplätze zur Verfügung. Mit einem entsprechenden Schein können sie dort ihr Auto abstellen, ohne am Automaten ein Parkticket zu ziehen. Mit dem Neubau wären es nur noch 265 Plätze für die Seevorstädter. Dieses Defizit müsste die Stadt ausgleichen. „Das schaffen wir aber nicht komplett“, sagt Verkehrsplaner Ziech. Allerdings könne die Stadt mit der Differenz leben. Denn derzeit wird vor allem der Antonsplatz nur mäßig zum Anwohnerparken genutzt. Durchschnittlich stehen 30 Autos von Anwohnern pro Tag auf der Fläche“, sagt Verkehrsentwicklungsplaner Heiko Ziech. Für die wäre der Platz an der Budapester Straße auf jeden Fall eine Alternative. Allerdings verbunden mit einem weiteren Weg. So sind es von der Josephinenstraße bis zur Altmarkt-Galerie 700 Meter.

? Wo sollen künftig Kunden und Mitarbeiter der Geschäfte parken?
Die Parkplätze für ihre Kunden und Mitarbeiter müssen die einzelnen Einkaufszentren selbst schaffen, sagt Stadtplanerin Anja Heckmann. Tiefgaragen und Parkhäuser wurden daher immer gleich von den jeweiligen Investoren mitgebaut. Die Stadt halte sich raus, wenn es um Kunden- und Mitarbeiterplätze geht. Im Bebauungsplan für die Wallstraße und das dazugehörige Verkehrskonzept kommt dieses Thema daher nicht vor. „Sollte es aber“, sagt Jürgen Wolf, Geschäftsführer im Citymanagement Dresden. „Wir wissen, dass die Kunden nah am Handel parken wollen.“ Dass der Handel dabei in der Pflicht sei, sei klar. „Trotzdem entsteht durch den Neubau ein Problem“, sagt er. „Da muss man zusammen über Alternativen nachdenken.“ Wo die sein könnten, kann Wolf nicht sagen. Die Flächen rund um die Lingnerallee seien aber schon jetzt eine Alternative für Parkplatzsuchende. Sorgen macht sich David Pennedorf trotzdem noch nicht. Der technische Leiter in der Altmarkt-Galerie kennt die Neubaupläne. „Noch ist es aber zu früh, über Alternativen zum Parken nachzudenken“, sagt er. Die 518 Stellplätze in seiner Tiefgarage sind vor allem am Sonnabend

aber auch in der Vorweihnachtszeit voll ausgelastet.

? Wird das Parken in der Innenstadt mit dem neuen Parkplatz teurer?
Für die Flächen westlich der Marien- und Reitbahnstraße gelten günstigere Parkpreise. Die richten sich nach der Entfernung zur Innenstadt. Je näher am Zentrum, desto teurer das Parken. Während auf dem Antonsplatz in der Woche eine Stunde 1,50 Euro kostet, wären das auf der Budapester Straße nur noch 50 Cent. Die Kosten für ein Tagesticket wären mit 3 Euro um die Hälfte günstiger. Und an Sonn- und Feiertagen wäre das Parken künftig umsonst, während jetzt hinter der Altmarkt-Galerie an diesen Tagen die Stunde 50 Cent und der ganze Tag 3 Euro kosten. Mit diesen Preisen wäre der neue Parkplatz günstiger als die Tiefgarage in der Altmarkt-Galerie. Dort zahlen Kunden einen Euro pro Stunde und ab der dritten Stunde 1,50 Euro. Auch das Parkhaus der Centrum Galerie wäre teurer. Dort kosten jede Stunde 1 Euro und der ganze Tag 3,50 Euro. Sparen werden die Autofahrer aber erst einmal nicht. Erst in ein bis zwei Jahren will Investor Berndt Dietze von der Baywobau mit dem ersten Neubau auf dem Antonsplatz beginnen.